

Debatte um Zukunft der Kultur

Der Kultur-Austausch steht in diesem Wintersemester im Mittelpunkt der Vorlesungsreihe „Studium Generale“ der Lübecker Universität. „Denn die Kultur ist das Besondere, worin sich Gruppen und Gesellschaften zu erkennen geben, Identitäten bilden, worum sie sich aber auch streiten“, erklärt Professor Cornelius Borck, Sprecher des Zentrums für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck (ZKFL). Neu an dem bewährten Veranstaltungsformat sind nun die zusätzlichen Diskussionsabende. So wird am Donnerstag, 8. November, Professor Stephan Opitz von der Kieler Christian-Albrechts-Universität (CAU) mit Professor Hans Wißkirchen, Chef der Lübecker Museen sowie ebenfalls ZKFL-Sprecher, über die Zukunft der Kultur streiten. Die beiden Diskutanten sitzen sich ab 19.15 Uhr im Institut für Medizingeschichte in der Königstraße 42 gegenüber. Opitz hatte mit seinem Buch „Der Kulturinfarkt“ für viel Wirbel gesorgt. Darin fordern er und seine Mitautoren unter anderem die Halbierung der Subventionen für Theater, Museen und Bibliotheken. „Das wird ein spannender, niveauvoller Schlagabtausch“, freut sich Wißkirchen. Im Februar wird es dann bei der nächsten „Streit-Kultur“ um die patientenzentrierte Medizin gehen. Der Eintritt ist wie immer frei. *mho*